



Foto: Juraschek

Die Arbeitsplätze müssen krisensicher gemacht werden: IG Metall und Betriebsräte arbeiten daran.

ZIEL: KEINE ENTLASSUNGEN IM JAHR 2009

Warnsystem zur Arbeitsplatzsicherung

Der IG Metall-Bezirk Frankfurt mischt sich ein. Jetzt wird ein Frühwarnsystem für Betriebe eingerichtet, das IG Metall und Betriebsräten ermöglichen soll, rasch und entschlossen auf eintretende Krisen zu reagieren.

Auf der Fachtagung der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt »Keine Entlassungen in 2009 – Strategische Ausrichtung der IG Metall im Umgang mit der Wirtschaftskrise« berieten rund 100 Funktionäre und Betriebsräte am 15. Januar in Griesheim mögliche Wege. Kurzarbeit wird ein zentrales Instrument der Beschäftigungssicherung werden, war der Tenor. Gut ist, dass der Gesetzgeber die Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld von sechs auf 18 Monate verlängert. Ein weiteres Instrument zur Beschäftigungssicherung ist auch der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung, der die Absenkung der Arbeitszeit unter Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen vorsieht. Weiter sollten die betrieblichen Instrumente wie die Arbeitszeitflexibilisierung zur Rettung von Arbeitsplätzen genutzt werden. Es wurde aber auch klargestellt, dass die Vereinbarung sol-

cher Regelungen unter den Zustimmungsvorbehalt der IG Metall-Mitglieder gestellt werden wird. Drei Beispiele für die Situation in den Betrieben:

Michael Meinecke von der Firma Festo aus Rohrbach: »Wir analysieren derzeit, ob Kurzarbeit oder der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung angewendet werden soll.« Es gibt in dem Werk noch 240 befristete Arbeitsverträge, zehn Prozent der Beschäftigten. »Auch die Befristeten sollen eine Perspektive behalten. Bisher konnten wir Probleme über das Zeitkonto abfedern«, meint Michael. Betriebsrat und Geschäftsleitung seien sich einig, in dieser Zeit ausgewogen und besonnen zu reagieren. Auf jeden

Fall solle das Know-How der Beschäftigten in der Firma erhalten bleiben.

Matthias Bischler von Volvo Construction Equipments in Konz beschreibt die Situation seiner Firma als dramatisch. Innerhalb der letzten drei Monate sei ein Auftragsrückgang von 75 Prozent erfolgt. Noch im Spätsommer letzten Jahres sei Mehrarbeit geleistet worden. In den letzten drei Jahren seien 300 Mitarbeiter neu eingestellt worden. Aber seit Oktober wurde schon Kurzarbeit notwendig. Jetzt wird ein Sozialplan für 150 Kollegen verhandelt. Eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft soll die Härten lindern helfen. Es gelte, an Ar-

beitsplätzen zu retten, was zu retten ist. Vor allem bis April rechnet Matthias mit harten Zeiten.

Auch Bernd Lösche von Opel in Eisenach beklagt, dass die Auftragseingänge zurückgegangen sind. Da die Beschäftigung gesichert und keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden, soll die Arbeitszeit abgesenkt und Kurzarbeit eingeführt werden. Bernds Anliegen ist, dass der Drei-Schicht-Betrieb erhalten bleibt. Und er wehrt sich auch gegen die, die das Image von Opel schlecht reden. Das sei Gift für das Unternehmen und für die Arbeitsplätze. »Opel ist ein innovatives Unternehmen. Opel hat eine Chance.« ■



Michael Meinecke



Matthias Bischler



Bernd Lösche

»Wir befinden uns am Beginn einer tiefen Wirtschaftskrise«

Die metallzeitung interviewte Bezirksleiter Armin Schild zu seiner Einschätzung der Weltwirtschaftskrise und den Möglichkeiten und Maßnahmen, wie IG Metall und Betriebsräte ihr im Interesse der Arbeitnehmer begegnen können.

metallzeitung: Welche Ursachen hat die derzeitige Krise?

Armin Schild: Wir befinden uns am Beginn einer möglicherweise gewaltigen, jedenfalls schweren, Weltwirtschaftskrise. Diese ist ausgelöst durch das unzutreffend als Kapitalmarktkrise bezeichnete Scheitern des neoliberalen Konzepts. Dieses besteht aus:

- Unterwerfung aller Lebensbereiche unter die Gesetze des Marktes auch durch Privatisierung der öffentlichen Infrastruktur,
- der Deregulierung der Kapitalmärkte und der Arbeitsmärkte vor allem mit dem Ziel der Lohnkostensenkung,
- der Reduzierung des Einflusses der Politik mit Zentralbanken, die nicht kontrollieren, sondern sich auf die Inflationsbekämpfung und Senkung der Staatsverschuldung konzentrieren und
- der Etablierung der Shareholder-Value-Doktrin mit Renditen von 20 oder 25 Prozent pro Jahr. Dieses Konzept ist grandios gescheitert. Außer Rettungsschirmen und anderen Formen der Verstaatlichung des unternehmerischen Scheiterns wurde bislang keine einzige ernsthafte Konsequenz aus dem Versagen der Bankierskaste gezogen, die sich selbst umfassende und vor allem unkontrollierte Macht zubilligt.

metallzeitung: Was ist jetzt zu tun?

Armin Schild: Der IG Metall-Bezirk Frankfurt hatte bereits am 1. Dezember 2008 ein Maßnahmenbündel mit fünf Punkten gefordert. Es wurde gefordert,

- dass Staat und Länder ihre Investitionen steigern müssen,
- dass energiesparende und umweltschonende Unternehmensinvestitionen gefördert werden müssen,
- dass Käufe der Privathaushalte für energiesparende Autos und Haushaltgeräte unterstützt werden müssen und
- dass die Massenkaufkraft durch Entgeltsteigerungen erhöht werden muss.

Der IG Metall-Vorstand hat am 11. Dezember unter der Überschrift »Keine Entlassungen in 2009« sieben Vorschläge vorgelegt, unter anderem Regelungen zum Kurzarbeitergeld und zur Qualifizierung, die Prämie zur Verschrottung der Altautos, Maßnahmen zur Förderung der öffentlichen und der unternehmerischen Investitionen.

metallzeitung: Was soll mit den Maßnahmenbündeln erreicht werden?

Armin Schild: Unser Ziel ist: Keine Entlassungen in 2009. Mit Kurzarbeit, Arbeitszeitkonten, Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und »Pforzheim-Abkommen« steht ein umfangreicher tarifpolitischer Instrumentenkasten zur Verfügung, um Entlassungen zu vermeiden. Aber sie sind Instrumente für den einzelbetrieblichen Krisenfall und nicht für die Implosion eines Wirtschaftssystems. Wir erwarten auch, dass Arbeitgeber sich um Landesbürgschaften bemühen und bieten dazu unsere Unterstützung an.

metallzeitung: Wie bewertest du die Programme der Regierung?

Armin Schild: Schon die Tatsache ist bemerkenswert, dass sich die große Koalition zu Konjunkturprogrammen entschlossen hat. Das wäre vorgestern noch als überkommener, widerlegter, keynesianistischer Anachronismus verspottet worden. Das erste Konjunkturpaket der Regierung war ein Furz im konjunkturpolitischen Sturm. Das zweite Paket ist ein Sammelsurium, das jedenfalls nicht mehr als einzelne Tripelschritte in die ungefähr richtige Richtung enthält.

metallzeitung: Kannst du einige positive Elemente benennen?

Armin Schild: Der Bund stellt für die Jahre 2009 und 2010 zusätzlich 14 Milliarden Euro bereit. Im Programm der IG Metall »Keine Ent-



Bezirksleiter Armin Schild

lassungen 2009« werden in den nächsten drei bis vier Jahren 100 Milliarden Euro gefordert. Den Arbeitgebern werden in den Jahren 2009 und 2010 bei Kurzarbeit die von ihnen allein zu tragenden Sozialversicherungsbeträge hälftig durch die Bundesagentur für Arbeit erstattet. Wenn während der Kurzarbeit die Arbeitnehmer qualifiziert werden, werden die ganzen Sozialversicherungsbeträge erstattet. Jetzt müssen aber auch wirksame Instrumente zur Verhinderung von Lohndumping in der Zeitarbeit geschaffen werden. Auch die Verschrottungsprämie von Altautos begrüßt die IG Metall genauso wie den Bürgschaftsrahmen für die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung. Auch die Einmalzahlung für Kindergeldbezieher ist positiv.

metallzeitung: Wer bezahlt die Rechnung für den wirtschaftspolitischen Fehlkurs, der in die Krise geführt hat?

Armin Schild: Die IG Metall hatte dazu die Idee einer Zukunftsanleihe von denjenigen, die über sehr hohe Vermögen und Einkommen verfügen, eingebracht. Die SPD hat steuerpolitische Maßnahmen vorgeschlagen, die in die gleiche Richtung gehen. Beides ist abgelehnt worden, ohne eine Antwort darauf zu geben, wie die Kosten der Bewältigung der Wirtschaftskrise finanziert werden. Zur Erinnerung: Zwei Drittel der Erwachsenen in Deutschland verfügen über ein geringes oder überhaupt kein Vermögen. Die reichsten

zehn Prozent in Deutschland besitzen fast 60 Prozent des gesamten Vermögens. Dass es in einer solchen Situation im Parlament keine Mehrheit dafür gibt, diesen reichen Teil unserer Gesellschaft, die Nutznießer eben jenes neoliberalen Konzepts, an der Finanzierung der Bewältigung seiner Folgen auch nur zu beteiligen, ist eine Schande für Politik und Politiker. Offensichtlich versuchen sie, die Lasten der Krise dem Steuerzahler aufzubürden.

metallzeitung: Welche konkreten Schritte müssen in der nächsten Zeit gegangen werden?

Armin Schild: Erstens: Die Qualifizierung der Beschäftigten muss vorangetrieben werden. Kurzarbeit muss als Qualifizierungszeit genutzt werden. Es darf keine Entlassungen geben, das zehrt die personelle Substanz der Unternehmen aus. Und gerade jetzt müssen die jungen, gut ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen übernommen werden. Mit unserer »Operation Übernahme« leisten wir unseren Beitrag dazu. Zweitens: Wir müssen uns jetzt dafür stark machen, dass betriebliche Investitionsprogramme nicht zurückgenommen werden. Drittens: Jetzt müssen weitergehende Förderprogramme der Landesregierung aufgelegt werden. Die IG Metall hat Verantwortung bewiesen. Auch in der vergangenen Tarifbewegung. Mit der Vereinbarung von 510 Euro Einmalbetrag hat die IG Metall einen wichtigen Konjunkturbeitrag geleistet. Der Tarifvertrag muss gerade jetzt in der Krise das Instrument der Sicherheit für unsere Mitglieder sein.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069-66 93-3303, Fax 069-66 93-3314, E-Mail: joerg.koehlinger@igmetall.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Rolf Famulla

RECHTSSCHUTZ FÜR IG METALL-MITGLIEDER

680 547 Euro erstritten

Genau 680 547,44 Euro konnten für IG Metall-Mitglieder im Raum Koblenz im Jahr 2008 vor Gericht herausgeholt werden.

Im Arbeitsrecht, hier geht es vor allem um Lohnfragen, Kündigungen und Abfindungen, konnte die IG Metall von den 64 im Jahre 2008 abgeschlossenen Verfahren insgesamt 53 gewinnen. Im Durchschnitt bekamen die Klagenden einen Betrag von 8530 Euro vor Gericht zugesprochen. Im Sozialrecht, hier geht es vor allem um Arbeitslosenhilfe, Hartz IV und um Rentenansprüche, konnten insgesamt 203 120 Euro für die IG Metall-Mitglieder erstritten werden. Im Durchschnitt

bekamen die IG Metall-Mitglieder, deren Verfahren mit Erfolg durchgefochten wurde, 8125 Euro. Hinzu kommen 25 366 Euro für IG Metall-Mitglieder, bei denen der IG Metall-Rechtsschutz gegen Bescheide Widerspruch eingelegt und gewonnen hatte. Die IG Metall-Mitgliedschaft zahlt sich aus: Der Rechtsschutz ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Kostenlos vor Gericht vertritt die IG Metall die Mitglieder, die mindestens drei Monate der Gewerkschaft angehören. ■

Seniorenarbeitskreis

Der neu gegründete Seniorenarbeitskreis trifft sich jeden ersten Mittwoch im Quartal. Das nächste Treffen ist am 1. April. Vom 15. bis 19. Juni lädt der Kreis zu einer Fahrt nach Berlin ein. Von den 25 Plätzen sind noch einige frei.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz,
Moselring 5-7a, 56068 Koblenz,
Telefon 02 61-9 15 17-0,
Fax 02 61-9 15 17-20,
E-Mail: koblenz@igmetall.de,
Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer



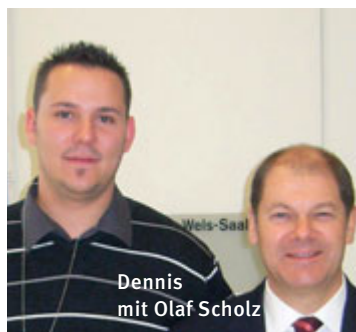
IG Metall-Mitglied Kai Brötze, der bei Daimler in Koblenz als Karosserie- und Fahrzeugbauer ausgelernt hat, wurde Bundessieger der Prüfungsbesten in der Sparte Instandhaltungstechnik. Die Auszeichnung erhielt er in Berlin. Das Bild zeigt ihn mit Moderatorin Barbara Schöneberger und IG Metall-Vorstandsmitglied Regina Görner (von links).

TERMINE IN 2009

- 11. März, 17 Uhr: Delegiertenversammlung im Kolpinghaus
- 15. bis 21. März: JAV-Seminar in Roes
- 28. März, 9.30 Uhr: Samstags-Workshop im IG Metall-Büro Koblenz
- 17. Juni, 17 Uhr: Delegiertenversammlung im Kolpinghaus
- 20. Juni, 9.30 Uhr: Samstags-Workshop im IG Metall-Büro Koblenz
- 16. September, 17 Uhr: Delegiertenversammlung im Kolpinghaus
- 19. September, 9.30 Uhr: Samstags-Workshop im IG Metall-Büro Koblenz
- 8. bis 13. November, 9.30 Uhr: AI-Seminar in Roes
- 21. November, 17 Uhr: Samstags-Workshop im IG Metall-Büro Koblenz
- 25. November, 9.30 Uhr: Delegiertenversammlung im Kolpinghaus

Dennis Sabottke im Bundestag

Der Vorsitzende des Koblenzer Ortsjugendausschusses Dennis Sabottke war eine Woche lang Hospitant im Bundestag.



Dennis mit Olaf Scholz



Dennis mit Peter Struck

Der DGB hat in Zusammenarbeit mit den SPD-Fraktionsbüros in Berlin ein Projekt ausgearbeitet, in dem Gewerkschaftsjunioren eine Woche als Hospitant im Bundestag Einblicke in die Politik gewinnen. »Ich habe mich beworben und hatte das Glück, von dem Büro von Andrea Nahles (meiner zugeordneten und auch regionalen Abgeordneten) betreut zu werden. Ich konnte an

vielen Terminen, so an den Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen von Andrea, teilnehmen. Außerdem wurde eine Führung durch den Reichstag und Bundesrat organisiert. Das IG Metall-Büro in Berlin lud »seine Teilnehmer« zu einem gemeinsamen Abend ein. Ich finde, das Projekt ist eine sehr gute Sache. Vor allem schaut man mal ganz weit hinter die Kulissen.«

Ehrennadel für Feuerpeil und Ferber

Am 17. Dezember 2008 wurden Bernd Feuerpeil und Ulrich Ferber mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.



Diese Auszeichnung wurde den beiden engagierten Koblenzer IG Metallern für ihre langjährige Tätigkeit als ehrenamtliche Richter überreicht.

Bernd Feuerpeil ist Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz und Betriebsratsvorsitzender von Aleris. Er ist ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Koblenz und Mitglied des Vorstands der Deutschen Renten-

versicherung Rheinland-Pfalz. Ulrich Ferber ist IG Metall-Ortsvorstandsmitglied und Betriebsratsvorsitzender der Koblenzer Daimler-Niederlassung. Er ist ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Mainz.

Die IG Metall Koblenz gratuliert. Mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sorgen beide mit dafür, dass Arbeitnehmerinteressen beim Gericht vertreten werden.

TERMINE

Delegiertenversammlungen

- 26. Februar
- 28. Mai
- 10. September
- 10. Dezember

Ortsvorstandsitzungen

- 8. Januar
- 21. April
- 3. Juni
- 8. Juli
- 9. September
- 28. Oktober
- 16. Dezember

Klausurtagung Ortsvorstand und Betriebsräte

- 16. bis 18. Februar

Jubilarehrung

- 29. Oktober

PERSONELLES



Herzlich willkommen

Seit dem 1. November verstärkt der Kollege Claif Schminke das Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Betzdorf als politischer Sekretär. Kontakt: 0 27 41 – 97 61-16

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

WIR HABEN VIEL ERREICHT

Wir gehen optimistisch ins neue Jahr

2008 war für die Verwaltungsstelle Betzdorf ein schwieriges aber erfolgreiches Jahr, in dem wir an Durchsetzungs- und Handlungskraft zugelegt haben.



Klausurtagung Ortsvorstand und Betriebsräte: Aufgaben wurden festgelegt.

Wir haben ein erfolgreiches Jahr hinter uns. Es ist uns gelungen, den Abwärtstrend in der Mitgliederentwicklung zu stoppen. Wir haben erstmals wieder eine nahezu ausgeglichene Bilanz. 252 Mitglieder konnten im Jahr 2008 neu in die IG Metall aufgenommen werden. Jetzt gilt es, diesen Trend zu stabilisieren und fortzusetzen. Stehvermögen werden wir in den nächsten Monaten schon brauchen, gerade im Hinblick auf die derzeitige wirtschaftliche Situation, die auch im Bereich der Verwaltungsstelle Betzdorf ihre Spuren hinterlässt. Drastische Auftragsrückgänge, Kurzarbeit, Entlassungen sind die Auswirkungen der Finanzkrise in den Betrieben. Jetzt sind wir gefordert, alle Anstrengungen zu unterneh-

men, um mit tarif- und arbeitsmarktpolitischen Instrumenten Entlassungen zu verhindern und Arbeitsplätze zu sichern. Hierzu werden in den nächsten Wochen verstärkt Schulungen für unsere Funktionäre vor Ort angeboten. All dies zu realisieren, gelingt nur durch die aktive Mitwirkung unserer vielen Funktionäre vor Ort, ohne die solch eine Entwicklung undenkbar wäre. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die sich aktiv für die Interessen der Mitglieder und Beschäftigten einsetzen, verbunden mit der Bitte, auch in diesem Jahr so aktiv und engagiert zu sein. ■

Leonhard Epping,
Erster Bevollmächtigter

TARIFERHÖHUNG

Kfz-Handwerk

Im Kfz-Handwerk gibt es am 1. Januar 2009 2,2 Prozent und ab 2010 noch einmal 2,2 Prozent mehr (Abschluss April 2008).

Elektro-Handwerk

Im Elektrohandwerk Hessen-Rheinland-Pfalz gibt es zum 1. Januar 2009 noch einmal 1 Prozent mehr, also insgesamt eine Erhöhung von 5 Prozent. (Abschluss Herbst 2006, Laufzeit bis zum 30. April 2009). Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 30. April 2009. Die neuen Forderungen werden im Januar 2009 beschlossen.

Metall- und Elektroindustrie

In der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Pfalz wurde folgendes Tarifiergebnis abgeschlossen:

- 510 Euro Pauschalzahlung für November 2008 bis Januar 2009
- 2,1 Prozent ab 1. Februar 2009
- 122 Euro Einmalzahlung im September 2009
- 2,1 Prozent ab 1. Mai 2009 Laufzeit bis April 2010

IMPRESSUM

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41 – 97 61-0
Fax 0 27 41 – 97 61-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de
Redaktion: Leonhard Epping
(verantwortlich), Claudia Schuhen

IG Metall begrüßt neue Auszubildende in der IG Metall

60,5 Prozent der neuen Azubis sind Mitglied der IG Metall.

Von den insgesamt 104 neuen Auszubildenden in den Betrieben der Verwaltungsstelle Betzdorf konnten zwischenzeitlich 63 für die IG Metall gewonnen werden.

Alle 15 Auszubildende der Firma Rexnord sind vom Betriebsrat und von der JAV in die IG Metall aufgenommen worden.

Auch in den Firmen Wolf-Garten und Menk konnten wir den Organisationsgrad bei den

Auszubildenden deutlich erhöhen.

»Wir haben zwar mit einem Organisationsgrad von 60,5 Prozent das Vorjahresergebnis überschritten, wollen dies aber noch weiter ausbauen und intensivieren, auch vor dem Hintergrund, dass bereits in neun Betrieben die Jugend- und Auszubildenden-Vertreter gewählt wurden. «Die Jugend- und Auszubildendenarbeit wird ein Schwerpunkt unse-

rer Arbeit im Jahr 2009 sein«, betont Leonhard Epping, Erster Bevollmächtigter.

Azubis in der Firma Rexnord.



JUGENDSEKRETÄR: MICHAEL KRAUS

Neues Jahr – neuer Schwung

Seit dem 1. Januar diesen Jahres hat die IG Metall Frankfurt Verstärkung: Michael Kraus kümmert sich ab sofort um die Jugendpolitik in den Betrieben der Frankfurter und der Wiesbadener IG Metall.



Michael Kraus

Michael Kraus ist 33 Jahre alt und hat Politik, Philosophie und Soziologie studiert. Über sein Engagement für soziale Gerechtigkeit, Frieden, Demokratie und Umweltschutz hat er den Weg zur IG Metall gefunden.

In den letzten zwei Jahren war Michael Landesjugendsekretär der Gewerkschaft NGG (Nahrung-Genuss-Gaststätten) im Landesbezirk Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar.

Für die Arbeit bei der Frankfurter IG Metall hat er sich vorgenommen, die Präsenz bei den jungen Leuten in den Betrieben zu

verstärken und den Kreis der Aktiven im Ortsjugendausschuss deutlich zu erhöhen. An den Berufs- und Fachhochschulen möchte er stärker Flagge zeigen.

In einem Brief an die Betriebe, die eine Jugend- und Ausbildungsververtretung haben, schreibt Michael: »Gewerkschaft ist für mich eine soziale (Mitglieder-)Bewegung, ich schätze ein solidarisches, konstruktives Miteinander. Wir können nur gemeinsam etwas für uns, die abhängigen Beschäftigten, erreichen. Denn allein machen sie dich ein – das einzige, was zählt, ist die Solidari-

tät« (Ton, Steine, Scherben). In diesem Sinne freue ich mich auf viele neue Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit Euch. Bei Betriebsbesuchen werden wir uns in den nächsten Wochen persönlich kennen lernen.«

Und wer es nicht abwarten kann, sollte Jugendsekretär Michael Kraus schon mal anrufen: Telefon 069-24 25 31-26 oder eine E-Mail an michael.kraus@igmetall.de senden.

Wir wünschen Michael und uns gemeinsam viel Erfolg für die bevorstehenden Auseinandersetzungen. ■

Alle reden von der Krise – auch Frankfurt ist betroffen

Der Neoliberalismus steckt in seiner schwersten Krise. Schlagworte wie Deregulierung, der Staat soll sich raushalten, der Markt wird es richten, sind völlig out.

Der Zusammenbruch der internationalen Finanzmärkte kann nur noch durch massive staatliche Interventionen und neue Formen der Regulierung verhindert werden.

Eine Wende vom Neoliberalismus hin zu einem sozial gerechteren und ökologischen System kommt nicht von alleine. Für das Jahr 2009 wird die IG Metall alles daran setzen, betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern. Denn diejenigen, die diese Misere nicht zu verantworten haben, sollen jetzt die Suppe nicht auslöffeln.

Keine Entlassungen in 2009

In vielen Betrieben im Bereich der IG Metall Frankfurt sieht es schlecht aus. Bei Avaya sollen von bundesweit 3600 Beschäftigten 600 entlassen werden. Die IG Metall-Tarifkommission bei Avaya plant weitere Warnstreikaktionen und macht Druck, um einen Sozialtarifvertrag zu erstreiten.

In mehreren Betrieben, in denen Kurzarbeit bereits eingeführt ist oder eingeführt werden soll,

versuchen die Arbeitgeber/-innen, trotzdem betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. So beispielsweise bei Fleißner in Egelsbach oder bei Adolf Mohr in Hofheim.

In vielen Betrieben sind die Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeitsbranche besonders betroffen. Im Siemens-Schaltanlagenwerk Frankfurt wurden bis Mitte Januar bereits rund 60 Kolleginnen und Kollegen in die Verleihfirmen zurück geschickt. 20 dieser Kolleginnen und Kollegen wurden dann auch gleich entlassen.

Dank des Tarifvertrages zur Übernahme der Auszubildenden gibt es beim Siemens Schaltanlagenwerk Frankfurt und bei Rolls Royce in Oberursel aber auch Positives zu vermelden: Alle Azubis werden übernommen. Dies ist auch Ziel der IG Metall-Kampagne »Operation Übernahme« für 2009.

Insbesondere die Betriebe aus dem Bereich der Automobilzuliefererindustrie sind bereits in Kurzarbeit. Beispielsweise die

Firma Seeger Orbis in Königstein, Dt. Carbone in Kalbach, die Jost-Werke in Neu Isenburg, Conti in Karben und Casco Schöller in Frankfurt.

Im Bereich der Büromöbelindustrie bei König + Neurath in Karben gibt es auch keine Leiharbeiter/-innen mehr.

Jetzt ist Qualifizierung wichtig

Die Liste der Betriebe, die erhebliche Auslastungsprobleme haben, lässt sich noch lange fortsetzen. Die Betriebsräte und die IG Metall in den betroffenen Betrieben versuchen den hohen Anspruch »Keine Entlassungen im Jahr 2009« umzusetzen. Viele Kurzarbeitsvereinbarungen sind bereits abgeschlossen. In nur wenigen Betrieben konnten Aufstockungsbeträge zu dem Kurzarbeitergeld vereinbart werden.

Jetzt geht es auch darum, die Phase der Kurzarbeit für die Qualifizierung der eigenen Belegschaft zu nutzen. Gesellschaftspolitisch steht in diesem Jahr auf der Agenda, ein Zeichen

zu setzen für eine Umverteilung der vorhandenen Arbeit, um eine Rücknahme des erhöhten Renteneintrittsalters mit 67 zu erreichen. Die älteren Kolleginnen und Kollegen sollen abgesichert aussteigen können, damit die jüngeren einsteigen können ins Arbeitsleben.

TERMINE

■ Seniorinnen und Senioren

17. Februar, 14.30 Uhr
DGB-Haus, Raum 4
Wilhelm-Leuschner-Straße
69-77, 60329 Frankfurt,
»Die Finanzmarktkrise und ihre Auswirkungen«

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-24 25 31-0
Fax 069-24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

IG METALL-MITGLIEDSCHAFT GERADE IN KRISENZEITEN WICHTIG

Gute Leistungen für gute Beiträge

Im Jahr 2008 konnte ein guter Tarifabschluss erzielt werden. Einmalzahlungen und jetzt prozentuale Erhöhungen steigern die Einkommen.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

uns ist es gemeinsam gelungen, im vergangenen Jahr einen guten Tarifabschluss durchzusetzen. Der erste Teil, die Einmalzahlung, hat euch schon erreicht und das ist gut so. Der Ortsvorstand hat im Dezember beschlossen, dass wir zum Januar, wenn die Tarifierhöhungen bei allen angekommen sind, die Beitragsangleichungen vornehmen.

Unser Beitrag wird in der Satzung der IG Metall, Paragraph 5 Höhe der Beiträge, geregelt und beträgt für alle Teil- oder Vollzeitbeschäftigten ein Prozent ihres

durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommens.

Mit unseren Beitragseinnahmen stellen wir einerseits unsere Leistungen für dich sicher, aber auch unsere tarifpolitische Durchsetzungsfähigkeit und Beratungskompetenz für Mitglieder, Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie Vertrauensleute.

Deine Beiträge sind gut angelegtes Geld gerade in den schwierigen Zeiten, die vor uns liegen.

Für Januar werden wir einmalig ein Prozent der Einmalzahlung abbuchen, im Februar und Mai 2009 die prozentuale Erhöhung und im September nochmals eine einmalige Anhebung.

Wir wissen, die Einkommen

verändern sich nicht nur durch Tarifierhöhungen. Wenn unsere Beitragsangleichung dazu führt, dass jemand einen zu hohen oder zu niedrigen Mitgliedsbeitrag bezahlt, als dies satzungsgemäß richtig wäre, bitten wir darum, sich an unsere Kolleginnen des Service-Teams zu wenden.

Weitere Informationen über Leistungen und Aktivitäten der IG Metall Mittelhessen kannst du

Service-Team

■ **Ilona Seifert-Brack**, Telefon 0641 9321-20
E-Mail: ilona.seifert-brack@igmetall.de

■ **Annemarie Braun**, Telefon 0641 9321-21
E-Mail: annemarie.braun@igmetall.de

■ **Angelika Fischbach**, Telefon 0641 9321-22
E-Mail: angelika.fischbach@igmetall.de

über ► www.igm-mittelhessen.de erhalten. Im Namen des Ortsvorstands, vielen Dank für deine Unterstützung.

Holger Timmer, Erster Bevollmächtigter und Kassierer

TERMINE

Was ändert sich 2009?

■ Kurzarbeitergeld

Der maximale Bezug von Kurzarbeitergeld wird von 12 auf 18 Monate verlängert. Die Verordnung ist auf 2009 befristet und gilt für Beschäftigte, die bis Ende 2009 wegen konjunkturell bedingter Produktionseinschränkungen Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

■ Qualifizierung von Kurzarbeitern

Qualifizierungsangebote für Bezieher von Kurzarbeitergeld sollen ab 1. Januar aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert werden.

Weitere Infos im Internet:

► www.igm-mittelhessen.de

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Postfach 11 12 40
35457 Gießen
Telefon 06 41 – 9 32 17-0
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de
Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda

Warmhalte-Aktion für Mitgliederwerbung

Solidarität steht jedem gut – vor allem in der Outdoorjacke oder der Soft-Shell-Jacke.

Weil wir jede Mitgliedschaft würdigen, starten wir in diesem Winter eine weitere »Warmhalte-Aktion«, die das Zusammenhalten in den Reihen der Arbeitnehmer fördern will.

Für das Werben von zwei neuen Mitgliedern erhältst du als Dank eine »3 in 1-Outdoorjacke«

wasserdicht, Kapuze am Kragen, zwei doppelte Vortaschen, Innentasche, Gummikordelzug in der Taille mit 100 Prozent Nylon, herausnehmbarem grauen Microfleece oder eine **Soft-Shell-Jacke**, atmungsaktive TPU-Membran, Innenseite aus Microfleece wind- und wasserfest, Bund mit

verstellbarem Kordelzug, verlängertes Rückenteil.

Wer sich selber oder auch anderen ein Geschenk machen möchte, kann bei einem Preis von je 35 Euro, die Jacken, unabhängig von der Mitgliederwerbung, in der Verwaltungsstelle erwerben.



Beide Jacken sind in den Größen: M, L, XL, XXL erhältlich und von Frauen und Männern gleichermaßen zu tragen.

IN KÜRZE

■ Tarifverträge nützen – Tarifverträge schützen

Seminar vorangig für Vertrauenskörperleitungen
Vom 8. bis 13. Februar im
Bildungszentrum der IG Metall
Bad Orb

■ Hohes Arrangement und viel Arbeit ein Schlüssel erfolgreicher Arbeit.

Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung am 9. Dezember 2008 in Merkenbach haben eine überwiegend positive Bilanz der Arbeit im Jahr 2008 gezogen. Die 100 Delegierten blickten auf ein insgesamt erfolg- und arbeitsreiches Jahr zurück. Wahlen zur Delegiertenversammlung, Wahl des Ortsvorstands, in 14 Betrieben wurden über 400 Vertrauensleute neu gewählt. Schwerbehindertenwahlen und Jugend und Auszubildendenwahlen runden das Bild ab. Und



über 650 neue IG Metall-Mitglieder konnten wir für unsere Arbeit gewinnen. Der Kampf gegen die Rente mit 67, die Tarifausschließung um eine neue Altersteilzeit und die Tarifforderung um Lohn- und Gehalt waren weitere Arbeitsschwerpunkte. Außerdem gab es reichlich betriebliche Auseinandersetzungen um Beschäftigungssicherung, Era und den Fortbestand unserer Tarifverträge. Vielen Dank, für dieses Engagement für unsere gute gemeinsame Sache in der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

AUF EIN WORT ZUM NEUEN JAHR

Wie wird Zweitausendneun?

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünschen wir ein »frohes, erfolgreiches, friedliches und vor allem ein gesundes Jahr 2009«.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir hoffen ihr habt die Weihnachtsfeiertage und die Zeit »zwischen den Jahren« genutzt, um etwas Kraft zu tanken und mit euren Familien gemeinsam eine schöne erholsame Zeit zu verbringen.

Wahrscheinlich aber haben viele von euch auch daran gedacht, was dieses neue Jahr mit sich bringen wird. Wie wird sich die wirtschaftliche Situation entwickeln, wie sicher ist mein Arbeitsplatz, was wird aus meiner Rente? Diese Fragen werden euch sicher genauso wie uns beschäftigt haben. In Folge der so genannten Finanzkrise erleben wir derzeit erhebliche Auswirkungen in den Betrieben. Drastische Auftragsrückgänge, Kurzarbeit, Entlassungen sind mal wieder an der Tagesordnung. Jetzt sollen und müssen die Beschäftigten für die Fehler von unverantwortlichen

Spekulant und einer unermesslichen Gier der Verantwortlichen haften. Mit Steuergeldern, und mit der Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Niemand weiß wirklich, wie die wirtschaftliche Entwicklung tatsächlich ausfallen wird, aber klar ist, dass 2009 für die Beschäftigten ein schwieriges Jahr werden wird.

Man muss keine prophetischen Gaben besitzen, um vorauszusagen: Einige Unternehmen werden in finanzielle Schieflage geraten, andere Unternehmer werden versuchen, die Einkommen und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten unter dem Eindruck der Krise zu verschlechtern und einige werden mit massenhaften Kündigungen und Entlassungen reagieren. Diese Reaktionen sind so absehbar wie ideenlos. Nach Jahren des Aufschwungs muss es möglich sein, auch mal eine Durststrecke

ohne Massenentlassungen und Sozialabbau zu überwinden. Kostensenkung und Personalabbau ist die schlechteste aller Alternativen. Wie soll die Wirtschaft wieder in Schwung kommen, wenn mehr Menschen vom Arbeitslosengeld leben müssen, und die anderen von weniger Einkommen leben sollen? Jetzt ist nicht ideenloser Personalabbau und phantasielose Kostensenkung gefragt. Jetzt müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, um Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern. Unsere Aufgabe im neuen Jahr wird es sein, die Beschäftigung in den Betrieben zu sichern, Kündigungen zu verhindern und die absehbaren Angriffe auf die tariflichen Einkommens- und Arbeitsbedingungen abzuwehren. Dafür lohnt es, gemeinsam einzutreten, und dafür brauchen wir auch dich – mach mit. ■

JUBILAREHRUNG 2008



Wir sagen insgesamt 361 Jubilarinnen und Jubilaren DANKESCHÖN für 25, 40, 50 und 60 Jahren Treue und Mitarbeit in Ihrer IG Metall.

Im Bild die Kolleginnen und Kollegen mit 60 Jahren Mitgliedschaft.

STEINMEIER ERLÄUTERTE SEIN KONZEPT DER ABGABENSENKUNG

Auf Tuchfühlung mit Betriebsräten

Zu einem Gespräch mit nordhessischen Betriebsräten und Gewerkschaftern kam Vizekanzler Frank-Walter Steinmeier (SPD) im Januar nach Baunatal.



Fotos: Sehmisch

Gesprächsthemen waren die Folgen der Finanzkrise und die Lage der nordhessischen Automobil-Unternehmen und ihrer Zulieferer. Steinmeier machte klar, dass er Steuersenkungen im zweistelligen Milliardenbereich nicht für hilfreich erachte, weil auf Dauer die

Handlungsfähigkeit des Staates eingeschränkt werde.

Vielmehr erläuterte er sein Konzept der Abgabensenkung, durch das nicht nur Arbeitnehmer und Arbeitgeber entlastet würden sondern auch Rentner und andere Gruppen, die keine Steuern zahlen. Der SPD-Vize sprach sich zudem für spezielle Hilfen für die Autoindustrie aus, die bereits in das zweite Konjunkturprogramm der Bundesregierung eingeflossen seien. Steinmeier wies darauf hin, dass er sehr bewusst vor der Ent-



wicklung seines Vorschlags zum Konjunkturpaket mit Gewerkschaften und Betriebsräten gesprochen habe. Die Hinweise der Kolleginnen und Kollegen vor Ort hätten so Berücksichtigung finden können. ■



Großes Foto: Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer, verstand sich gut mit Vizekanzler Steinmeier. Kleines Foto oben rechts: Der Baunataler Bürgermeister Manfred Schaub und Frank-Walter Steinmeier hören den Betriebsräten zu. Kleines Foto oben links: Dieter Seidel, Betriebsratsvorsitzender bei Mercedes Benz Kassel, in der Diskussion. Ihm hört Babette Fröhlich vom Vorstand der IG Metall zu.

Internationaler Frauentag »Auf den Spuren Kasseler Frauen«

Wer an Kassels berühmte Persönlichkeiten denkt, dem fallen die Brüder Grimm, die Henschel-Chefs, Louis Spohr oder Philipp Scheidemann ein. Doch wer spricht von den berühmten Frauen Kassels? Sie sind fast vergessen, dabei zählen zu ihnen hochrangige Persönlichkeiten wie Sophie Henschel, Elisabeth Selbert oder die Schriftstellerin Christine Brückner. Auf deren Spuren bewegt sich ein Spaziergang unter dem Motto »Auf den Spuren Kasseler Frauen«, der am 8. März um 10 Uhr an der Rathausstreppe in Kassel startet. Herren sind selbstverständlich auch dazu eingeladen.

Zum Internationalen Frauentag ist am 4. März im DGB-Haus (Spohrstraße, Kassel) zudem eine Betriebsrätinnentagung der IG Metall. Thema ist dort: »Unternehmenskultur und deren Auswirkungen auf betriebliche Mitbestimmung.«

Weitere Veranstaltungen der DGB-Frauen und des Kasseler Frauenbündnisses können ab Mitte Februar bei der IG Metall-Verwaltungsstelle unter Telefon 05 61-7 00 05-0 abgefragt werden.

Transrapid baut Stellen ab

Betriebsrat sagt: Schuld sind Politik und Deutsche Bahn.



Betriebsratsvorsitzender Günter Simon: »Wir sind ziemlich niedergeschlagen.«

Im Transrapid-Werk in Kassel hängen die Fahnen auf Halbmast. Nach dem Aus für die Münchner Transrapidstrecke letzten März und der vorläufig auf Eis gelegten Verlängerung der Schwebebahn in Shanghai müssen in Kassel und in München Stellen abgebaut werden.

Der Betriebsratsvorsitzende von Thyssen-Henschel, Günter Simon zur **metallzeitung**: »Wir sind ziemlich niedergeschlagen. In den nächsten Tagen werden wir mit der Geschäftsleitung Verhandlungen über Sozial- und Weiterbeschäftigungspläne für 66 Mitarbei-

ter in Kassel und 34 in München aufnehmen.«

Zu den Spekulationen, das Transrapid-Konsortium wolle die Technologie der weltweit einmaligen Magnet-Schwebebahn komplett an China verkaufen, sagte der Münchner Betriebsratsvorsitzende Thomas Schlenz: »Das wäre ein vernichtendes Signal für Tausende von Arbeitsplätzen in Deutschland.« Günter Simon hofft dagegen auf Zusagen der Konzernleitung, der Standort Deutschland werde nicht aufgegeben. Denn immerhin würde in Kassel und München weiter an 26 Trag- und Führungssystemen gearbeitet.

Für ihn steht aber unverrückbar fest: »Politik und Deutsche Bahn haben gemeinsam die Münchner Strecke gekippt.«

DREI FRAGEN...

...zur Tarifrunde Elektro-Handwerk

»Wir haben es in der Hand«

Im März beginnt die Tarifrunde im Elektro-Handwerk. Die **metallzeitung** sprach darüber mit Holger Ebrecht. Er ist Mitglied der hessischen Tarifkommission, im Kasseler Handwerksausschuss und im Ortsvorstand der IG Metall Nordhessen. In seinem Betrieb Elektro-Brückmann in Kassel gehört er dem Betriebsrat an. **metallzeitung:** Worum geht es in der anstehenden Tarifrunde?



Ebrecht: Vor allem im letzten Jahr hat die Elektro-Branche nicht schlecht verdient. Es wird Zeit, dass ein Teil davon auch bei uns Arbeitnehmern ankommt. Die letzten Lohnerhöhungen sind wegen der gestiegenen Preise längst aufgebraucht. Selbst die Regierung denkt über Finanzspritzen für das Volk nach. Um die Wirtschaft anzukurbeln, brauchen wir mehr Geld.

metallzeitung: Wie steht es angesichts der Krise um das Elektro-Handwerk?

Ebrecht: Von Krise ist in der Branche noch nicht viel zu spüren. Die aktuell geringere Auslastung der Betriebe ist auf die Winterzeit zurückzuführen.

metallzeitung: Rechnest Du mit einem hohen Tarifabschluss?

Ebrecht: Das haben allein die Beschäftigten in den Betrieben in der Hand. Wer sich wieder darauf verlässt, dass die IG Metall schon irgendwas Schönes vereinbaren wird, der braucht sich am Ende nicht zu wundern. Von Jahr zu Jahr wurden die Tarifverhandlungen schwieriger. Jetzt gilt es, als Mitglied der IG Metall bei der Tarifrunde mit anzupacken.

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61 - 7 00 05-0
Fax 05 61 - 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

TERMINE

OV-Sitzungen 2009

19. Februar, 24. März, 24. April,
19. Mai, 22. Juni, 22. September,
22. Oktober, 24. November,
10. Dezember;
Jeweils 9 Uhr

Gemeinsame OV-Sitzungen

mit den Kooperationsverwal-
tungsstellen Ludwigshafen-
Frankenthal und Kaiserslautern:
1. April um 13 Uhr und
12. November um 9 Uhr

Delegiertenversammlungen

12. März, 30. Juni,
24. September, 26. November;
Jeweils um 17 Uhr

Gemeinsame Delegiertenversammlung

mit den Kooperationsverwal-
tungsstellen Ludwigshafen-
Frankenthal und Kaiserslautern:
10. September, 17 Uhr

Wichtig

Mit der Unterschrift unter die
Beitrittserklärung werden
Mitglieder sofort beraten und
außergerichtlich vertreten.
Vertretung vor Gericht kann
es erst nach dreimonatiger
Mitgliedschaft geben.

IMPRESSUM

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31a
67433 Neustadt
Telefon 063 21 - 92 47-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich (verantwort-
lich), Elke Bethwell

SOZIALBERATUNG FÜR MITGLIEDER

Angebot der DGB-Gewerkschaften Vorder- und Südpfalz

Gewerkschaftsmitglieder, die Fragen zu ihren Hartz-IV-Bescheiden
haben, können sich kostenfrei beraten lassen:
Dienstags, in den Räumen der IG BAU, in der Ostbahnstraße 7
in 76829 Landau.

Bitte unbedingt vorher Termin vereinbaren:

Telefon 06 21 - 518 018

HARMAN BECKER IN SCHAIDT

Zukunft des Betriebs auf der Kippe

Die Arbeitnehmer »schließen ihre Reihen«. Immerhin geht es um die größte Bedrohung seit der Insolvenz 1995. Allerdings sind nicht Auftrags- oder Absatzprobleme die Ursache. Es geht wieder einmal um schnöden Mammon, hinter dem die Unternehmenseigner her sind.

Bei Harman Becker in Schaidt produzieren rund 690 Beschäftigte Radio- und Navigationssysteme.

Petra Meyer-Spreckic, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, berichtet im Ortsvorstand über die Lage. Seit etwa einem drei Viertel Jahr liege ein Programm des Konzerns zur »Kostenreduzierung« vor. Tatsächlich gehe es um die Gier der Unternehmenseigner auf eine Gewinnmarge von 20 Prozent. Bei den Eignern handele es sich um Personen und/oder Gesellschaften, deren Interesse lediglich einem Maximum an schnellem Profit und nicht dem Produkt und den Kunden gelte.

Umsetzungsschritte der Geschäftsleitungen sehen vor, Produktionsbereiche in »Niedriglohnländer« wie China, Indien oder Ungarn zu verlagern. In Schaidt sollen Produkte für nur noch zwei Kunden gefertigt werden. Rund 260 Arbeitnehmer würden nach dem Willen der Geschäftsleitung dadurch den Arbeitsplatz verlieren.



Müssen wieder kämpfen: Beschäftigte von Harman Becker.

»Die Unternehmensvorhaben bedrohen die Arbeitnehmer aller Standorte existentiell«, ergänzt Uwe Schütz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt und Betriebsbetreuer. Harman Becker bediene noble Kunden, die Höchstqualität und Höchstzuverlässigkeit in jeder Hinsicht gewöhnt sind. Es sei zum Beispiel fraglich, wie die verschiedenen Automobilhersteller künftig »just in time« beliefert werden sollen. Es mangle generell an Risikoanalysen bei den Vorhaben.

Dazu Uwe Schütz: »Entweder wir schaffen, die Vorhaben erheblich zurückzudrehen oder die

Zukunft des ganzen Betriebs steht auf der Kippe.«

Auf einem Treffen in Pforzheim verständigten sich die Betriebsräte aller elf deutschen Harman-Becker-Standorte mit der IG Metall über die Koordinierung von Gegenmaßnahmen. Davon abgeleitete Verabredungen sollen Gegenstand von Mitgliederversammlungen der Schaidter Metaller sein.

Der Betriebsrat in Schaidt stellt fest: »Der Arbeitgeber wollte schon einen Interessenausgleich und Sozialplan. Dafür ist die Zeit nicht reif. Erstmal wird ordentlich gekämpft.« ■

434518 Euro für Metallerinnen und Metaller erstritten

Rechtsschutz-Bilanz 2008 der IG Metall Neustadt: erfolgreiche Verhandlungen

Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten ergänzt all das, was wir mit unserer gewerkschaftlichen Tarif- und Betriebspolitik sowie sonstiger außergerichtlicher Vertretung errei-

chen. Gute Tarifverträge und Tarifierhöhungen zu erkämpfen ist die eine Seite. Nicht immer ist damit auch die tatsächliche Leistung des geschuldeten Entgeltes gewährt. Forderungsgeltendmachungen nehmen einen großen Raum in der Rechtsschutzarbeit ein. Nicht alle enden vor Gericht. Viele Forderungen werden schon beglichen wenn wir uns einschalten. Sollten »freundliche« Gespräche nicht reichen, schreiben wir in Vollmacht des Mitglieds den »Schuldner« an und setzen eine Frist. Sollte dann die Forderung nicht beglichen sein, geht die Sache über den DGB-Rechtsschutz vor Gericht.

Ein weiteres großes Feld sind Kündigungsschutzklagen. Die meisten enden mit der Rücknahme der Kündigung oder indem sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die Abgeltung aller Ansprüche und Zahlung einer Abfindung einigen.

2008 wurden über den Rechtsschutz der IG Metall Neustadt wurden 2009 198 arbeits- oder sozialgerichtliche Verfahren abgeschlossen, 200 weitere sind noch offen. Bei den Arbeitsgerichten wurde ein Wert von 215911,08 Euro, bei den Sozialgerichten von 218607,64 Euro, insgesamt also 434518,72 Euro für unsere Kolleginnen und Kollegen erstritten.

IN KÜRZE

Beiträge

Anfang 2009 werden die Beiträge für die Mitglieder der Metall- und Elektroindustrie sowie für die des Kfz-Handwerks entsprechend der jeweils gültigen Tarifierhöhung satzungsgemäß angehoben.

Quittung

Bei Bedarf stellt die Verwaltungsstelle Neuwied gerne eine Beitragsquittung aus. Bitte meldet euch in der Verwaltungsstelle. Auch Leistungsblätter mit einer Übersicht der Leistungen aus der Mitgliedschaft können jederzeit telefonisch angefordert werden.

Längere Öffnungszeiten

Jeden Donnerstag hat die Verwaltungsstelle Neuwied von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Lohnsteuerhilfe

Nach Terminabsprache jeden Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr

Ausstellung

Noch bis zum 15. Februar »Zauber des Südens« mit Bildern von Elke Lana Krüger.

TERMINE

■ **2. Februar, 17 Uhr**
Arbeitskreis Angestellte
Gewerkschaftshaus

■ **3. Februar, 17 Uhr**
Arbeitskreis Berufsbildung
Gewerkschaftshaus

■ **18. Februar, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

HERVORRAGENDE ARBEIT ABGELIEFERT

Schmuckstücke für IG Metall-Büro

Rasselsteiner Mechatroniker fertigen Büroeinrichtungsgegenstände.

Als im letzten Jahr die Renovierung der Räume der Verwaltungsstelle Neuwied mit einem frischen Anstrich abgeschlossen wurde, war gleichzeitig die Ersatzbeschaffung von einigen Einrichtungsgegenständen, die schon mehr als 20 Jahre ihre Dienste geleistet hatten, erforderlich. Kataloge wurden gewälzt, es wurde ausgesucht und wieder verworfen. Irgendwann war die Idee geboren, daraus ein Projekt für die Ausbildungswerkstatt des Rasselsteiner Werks zu machen.

Gesagt, getan, die Anfrage wurde gestellt und der Auftrag dankend angenommen. Und so haben die Mechatroniker aus dem zweiten Ausbildungsjahr

(2007) eine Garderobe, einen Schirmständer, eine Infotafel und einen Prospektständer hergestellt. Das Material zahlte die IG Metall Neuwied und bedankt sich bei den Auszubildenden mit einem finanziellen Beitrag zu einem Fest.

Der Ausbilder, Axel Schlaf, sagte, sie wären über solche Aufträge froh, da die Auszubilden-

den dann produktiv sind und Werte schaffen und nicht irgendwelche Übungsarbeiten erstellen, die später in die Tonne wandern. Es war für die Auszubildenden eine interessante und hochwertige Arbeit, denn so oft können sie nicht mit Edelstahl arbeiten. Die IG Metall Neuwied bedankt sich für die hervorragende Arbeit bei den Auszubildenden. ■



Einige der Auszubildenden mit Werkstücken und Ausbilder Axel Schlaf (Mitte rechts).

Rentenberatung vom Versichertenältesten Peter Probst

IG Metall Neuwied erweitert Service. Jeden Donnerstag wird Beratung angeboten.

Ab März 2009 bietet die IG Metall Neuwied zusätzlich Rentenberatung an. Dieser Service wird



Kollege Peter Probst.

von Peter Probst übernommen. Kollege Probst ist seit zehn Jahren ehrenamtlich als Versichertenältester tätig. Seit August 2008 ist Kollege Probst Rentner und möchte deshalb seine ehrenamtliche Tätigkeit ausweiten. Er kommt jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr in das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied. Eine Terminvereinbarung ist unter 0 26 31 – 83 68-0 erforderlich. Er kann zu allen Fragen der Rente Auskunft geben. Auch Schwerbehinderten kann er beim Ausfüllen der Antragsformulare helfen. Er führt weiterhin die Beratung auch bei sich zu Hause in Bad Hönningen durch.

Peter Probst war von 1960 bis 1966 Mitglied der IG Chemie. Er machte eine Lehre als Betriebs-

schlosser bei Kali Chemie und war dort als Jugendvertreter aktiv. Nach seiner Bundeswehrzeit ist er zur IG Metall übergetreten, da er im Metallbereich tätig war. Zuerst bei Trafo Lepper, dann bei Schmalbach Lubeca und später 28 Jahre bei der Firma Niedax, davon hat er 22 Jahre im Betriebsrat mitgearbeitet. Er engagierte sich im DGB und arbeitet heute noch im DGB-Ortskartell Neuwied mit. Für ihn war es selbstverständlich, in die Gewerkschaft einzutreten, da sein Vater immer überzeugtes Gewerkschaftsmitglied war. Sein Vater hat für seine Überzeugung sogar im KZ gesessen. Für Peter Probst ist es wichtig, sich auch im Rentenalter zu engagieren und anderen Menschen zu helfen.

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder
im Februar:

■ 95 Jahre

Johann Oschlitzki,
Neubrandenburg

■ 92 Jahre

Heinrich Gabelmann, Blieskastel

■ 80 Jahre

Siegmund Hill, Kirkel
Philipp Messmann, Pirmasens
Richard Orth, Zweibrücken
Erwin Schmidt, Zweibrücken
Günther Schnörr, Pirmasens

■ 75 Jahre

Heinrich Birkelbach, Homburg
Hans-Herbert Bollbuck,
Zweibrücken
Günter Müller, Blieskastel
Egon Müller, Bexbach
Ludwig Weber, Blieskastel

■ 70 Jahre

Ursula Degel, Bexbach
Otto Ecker, Waldmohr
Leopold Fleck, Blieskastel
Marga Haus, Freisen
Bernhard Hemmer, Wiesbach
Alex Kessler, Blieskastel
Albert Klein, Hütschenhausen
Inge Laufer, Gries
Werner Maier, Blieskastel
Reimund Ohm, Homburg
Georg Siffert, St. Ingbert
Heinz Trapp, Waldmohr

Hinweis: Geburtstagskinder, die
im Folgemonat nicht veröffent-
licht werden möchten, bitten wir
um kurze Mitteilung.

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@
igmetall.de, Internet: www.
igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (ver-
antwortlich), Ralf Reinstädter,
Ralf Cavellius, Mark Seeger

POSITIVE MITGLIEDERENTWICKLUNG 2008

181 mehr Metallerinnen und Metaller

Bestes Ergebnis seit fünf Jahren – IG Metall Homburg-Saarpfalz verzeichnet deutlichen
Mitgliederzuwachs – Rund 90 Prozent aller neuen Auszubildenden als Mitglieder gewonnen.

Nach einer stabilen Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren hat die IG Metall Homburg-Saarpfalz 2008 deutlich zugelegt. Gegenüber 2007 sind 181 mehr Mitglieder, insgesamt 15 774 zu verzeichnen.

»Das ist das beste Ergebnis seit fünf Jahren und beweist, dass die IG Metall in den Betrieben als konsequente und kompetente Interessenvertretung akzeptiert wird. Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv und kontinuierlich bei der Mitgliederwerbung engagiert haben«, sagt der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel.

Auch bei den Auszubildenden wurde noch mal zugelegt. Mit rund 520 Auszubildenden ist die große Mehrheit von ihnen in der IG Metall organisiert. »Ein Spit-

zenergebnis, das uns besonders freut, denn es zeigt, dass wir die Jugend ansprechen«, betont Werner Cappel. Und der Vorsitzende des Ortjugendausschusses der IG Metall, Lee Hirschel, bekräftigt: »Rund 90 Prozent bei den neuen Azubis – das macht klar, dass die allermeisten wissen, worum es geht: Nur wenn viele mitmachen, sind wir stark.«

»In manchen Betrieben haben wir überdurchschnittlich zugelegt, wie bei der Maschinenfabrik Pallmann in Zweibrücken, wo wir mit 74 Prozent den höchsten Organisationsgrad in der Firmengeschichte erreicht haben«,

sagt Werner Cappel und unterstreicht: »In den Zeiten der Wirtschaftskrise sind mitgliederstarke, kämpferische Gewerkschaften notwendiger denn je. Nur wir sind der Schuttschirm für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land.«

Die Wirtschaftskrise lässt auch aus der Mitgliederanalyse ablesen. »Leider haben wir auch einen Anstieg der arbeitslosen Mitglieder«, bedauert Werner Cappel und erklärt: »Im Herbst 2008 wurden viele befristete Arbeitsverträge, vor allem bei der Robert Bosch GmbH in Homburg, nicht verlängert.« ■

Kurzarbeit in Homburg nimmt zu

Weltwirtschaftskrise erfasst auch unsere Region.

Die Homburger Automobilzulieferer sind durch die Krise von einem massiven Auftragseinbruch getroffen, den die Beschäftigten bisher über ihre Arbeitszeitkonten und Urlaub ausgleichen konnten. Jetzt ist jedoch vielfach Kurzarbeit angesagt. Mit den Betriebsräten wurden inzwischen für das erste Halbjahr 2009 ent-

sprechende Rahmenbetriebsvereinbarungen abgeschlossen. Bei Thyssen-Krupp Gerlach waren im Januar rund 800 Mitarbeiter bis zu 16 Tage davon betroffen, bei der Schaeffler KG rund 2000 Beschäftigte zwischen drei bis neun Tage. Bei Bosch rund 1600 Mitarbeiter zwischen fünf und zehn Tage in Kurzarbeit.



Mitgliederstärke – notwendiger denn je.

Neuer Betriebsratsvorsitzender bei Schaeffler

Salvatore Vicari übernimmt Betriebsratsspitze der Schaeffler KG in Homburg.

Nachdem der langjährige Betriebsratsvorsitzende Peter Lauer aus Altersgründen aus seinem Amt ausschied, wurde der Kollege Salvatore Vicari am 14. Januar zum neuen Vorsitzenden des Betriebsrates der Schaeffler KG gewählt. Der 42 Jahre alte Kollege und erfahrene Metaller führte schon seit drei Jahren den stellvertretenden Vorsitz und ist insgesamt seit 14 Jahren Betriebsratsmitglied. Der Maschinenbautechniker Salvatore Vicari arbeitet seit 20 Jahren bei Schaeffler

und hat sich durch ein Studium bei der AFAS zum Diplom-Betriebswirt für Personal- und Sozialwesen qualifiziert. Seit 27 Jahren Mitglied der IG Metall, war er lange Jahre Vorsitzender des Vertrauenskörpers bei Schaeffler. Salvatore Vicari ist auch Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Homburg-Saarpfalz, der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie in der Mittelgruppe sowie ehrenamtlicher Arbeitsrichter in Neunkirchen. Wir wünschen Salvatore Vicari viel

Erfolg bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe.



Salvatore Vicari beim Aktionstag in Zweibrücken.

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- 4. Februar, 14 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.
- 12. Februar, 13 Uhr in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19.
- 18. Februar, 14 Uhr in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.
- 25. Februar, 14 Uhr in Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-Schulung

- 19. Februar, 8.30 Uhr. Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema: Mitbestimmung des Betriebsrats bei vorübergehender Verkürzung der Arbeitszeit und Kurzarbeit

Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses

- 10. Februar, 17 Uhr. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses

- 9. Februar, 16.30 Uhr. Ort: IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

- 18. Februar, 10 Uhr. Ort: wird noch bekannt gegeben.

Seniorenarbeitskreis Weimar

- 3. Februar, 10 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt,
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Krause, (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

JUGENDLICHE IN DER IG METALL ERFURT

Auch DU – Mach mit – Sei dabei

Jugendliche können sich in der IG Metall engagieren – und haben Spaß dabei.

IG Metall. Die ist cool. Da bin ich dabei und mache mit.

Unsere IG Metall ist der Zusammenschluss von jungen und junggebliebenen Männern und Frauen. Viele von ihnen arbeiten im Betrieb. Viele arbeiten nicht oder nicht mehr. Und viele machen eine Ausbildung.

In der IG Metall verständigen wir uns auf gemeinsame Ziele und setzen diese durch gemeinsames Handeln durch. Das gelingt gut, wenn wir viele sind und mehr werden.

Jugendliche und Auszubildende interessieren dabei oft andere Themen als gestandene Berufspraktiker/-innen oder Seniorinnen und Senioren. Darauf ist unsere IG Metall vorbereitet. Deshalb gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen. Jugendliche und Auszubildende treffen sich im Ortsjugendausschuss (OJA) regelmäßig, um sich zu jugendspezifischen Themen auszutauschen. Aber auch, um Freizeit miteinander zu gestalten. Da gehören auch Sport und Feiern dazu.



IG Metall-Jugend »macht Dampf« in der Tarifrunde.

Im Betrieb gibt es neben den Betriebsräten eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) überall dort, wo mehr als fünf Auszubildende beschäftigt sind. Wahlen gab es bei Müller Weingarten (Erfurt), Viega (Großheringen), Fujitsu Siemens (Sömmerda), Mubea (Weißensee), Thales RSS (Arnstadt), mobilcom (Erfurt), Siemens Generatorenwerk (Erfurt), ersol AG (Erfurt), Hörmann Funkwerk (Kölleda), Bardusch Textil-Mietdienste (Erfurt), Umformcenter (Erfurt) und Gebrüder Becker (Apolda). Bei N3 EOS (Arnstadt) und König & Neurath (Weißensee) sind bereits Wahlvorstände bestellt,

um erstmals entsprechende Wahlen einzuleiten. Im Vergleich zu den Wahlen 2006 hat sich damit die Anzahl der JAV-Gremien und auch die Anzahl der gewählten JAV-Mitglieder erhöht. Das ist gut für die Auszubildenden in den Betrieben. Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten zur Wahl. Jetzt gilt es, sich durch Schulungen auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Aber auch Jugendliche und Auszubildende ohne JAV-Mandat können Schulungen der IG Metall besuchen. Nähere Informationen dazu gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder deiner IG Metall. ■

Aktiv gegen Rechts

Proteste gegen Nazi-Marsch am 14. Februar

Nazis mobilisieren zu einer Großkundgebung am 14. Februar nach Dresden.

Zum Jahrestag der Bombardierung Dresdens am 14. Februar 1945 wollen sich Nazis dort versammeln. Auch aus Erfurt fahren Busse um 9.30 Uhr vom Busbahnhof, um Proteste dagegen zu unterstützen.

Demokratie braucht Beteiligung. Dazu ist jede und jeder aufgerufen. Auch zur Wahl des Europäischen Parlaments, des Bundes- oder Landtages oder für kommunale Entscheidungen. Schon jetzt können wir uns mit den zur Wahl stehenden Parteien und Kandidaten auseinander setzen.

Wer unsere Interessen vertreten will, muss sie kennen. Konkrete Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Wahlen sind in Planung und werden noch bekannt gemacht.

Jeder entscheidet für sich allein, wer die Zustimmung am Tag der Wahl erhält. Wir erwarten aber, dass Nazi-Parteien keine Stimmen bekommen. Um uns auch vor eventuellen Werbe-Postwurf-Sendungen zu verwahren, hat die IG Metall den abgebildeten Aufkleber für den Briefkasten entwickelt. Er liegt in der IG Metall Erfurt vor. Wer noch keinen solchen Aufkleber haben sollte, kann sich gern an uns wenden.



Durch Tarifvertrag Mehr Entgelt

... im Kfz-Handwerk und in der Metall- und Elektroindustrie. Zum 1. Januar 2009 erhöhen sich die Entgelte im Kfz-Handwerk um zwei Prozent für die IG Metall-Mitglieder in den Betrieben, in denen der Tarifvertrag angewendet wird. In der Metall- und Elektroindustrie erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen ab Februar 2009 um 2,1 Prozent. Deshalb ist auch eine entsprechende Anpassung der Beiträge erforderlich. Wenn im Betrieb die Entgelterhöhungen nicht gezahlt werden, informiert uns bitte, damit wir den Beitrag dann unkompliziert auf satzungsgemäße ein Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens korrigieren können.